

## Zukunftsraum Aarau

So präsentieren sich die aktuellen Zukunftsraumgemeinden (dunkelgrün) sowie Buchs (hellgrün), wo am 10. Februar über einen Wiedereintritt abgestimmt wird.

### Variante 1

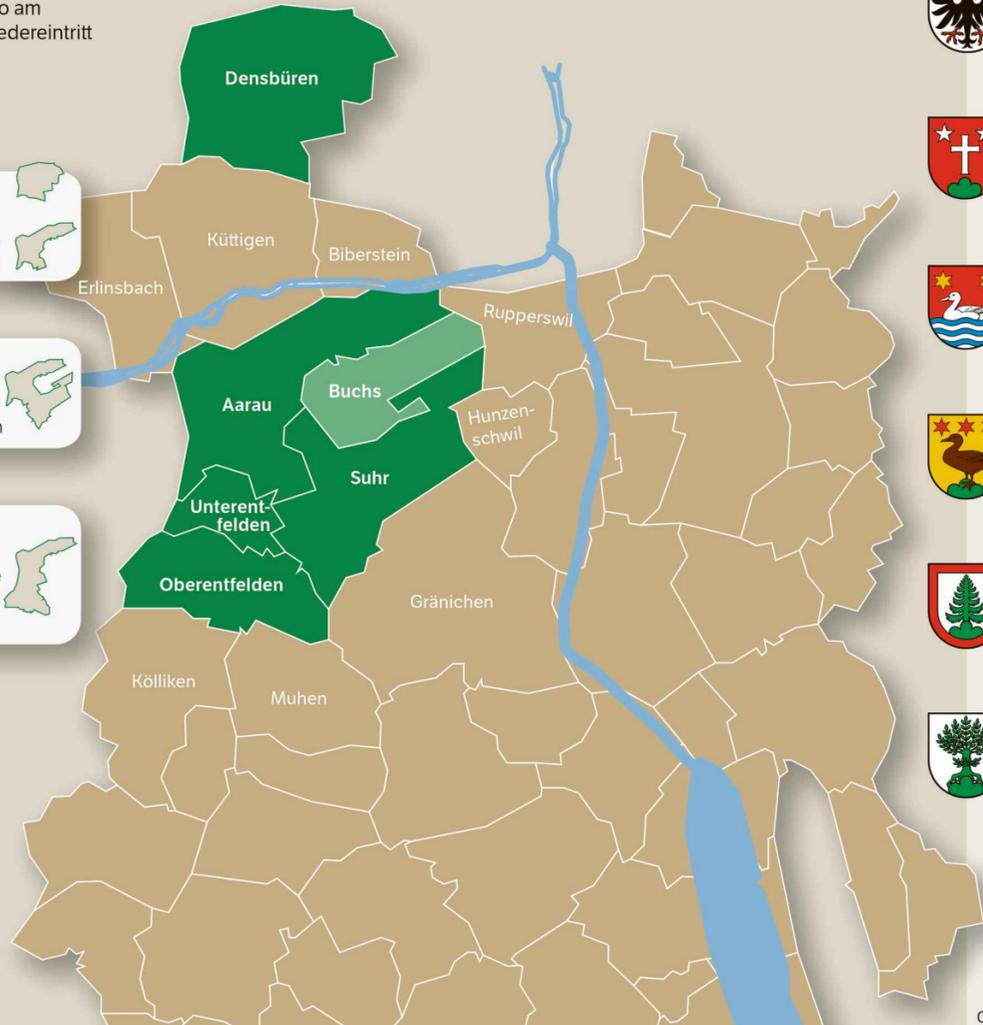
Aarau und Densbüren – ergäbe eine Grossgemeinde von rund 21 700 Einwohnern

### Variante 2

Aarau und Suhr – ergäbe eine Grossgemeinde von rund 31 000 Einwohnern

### Variante 3

Aarau, Unterentfelden und Oberentfelden – ergäbe eine Grossgemeinde von rund 32 900 Einwohnern



**Aarau**  
Einwohner: 21 165 Personen  
Ausländeranteil: 21%  
Steuerfuss: 97%



**Suhr**  
Einwohner: 10 596 Personen  
Ausländeranteil: 33%  
Steuerfuss: 108%



**Oberentfelden**  
Einwohner: 8066 Personen  
Ausländeranteil: 30%  
Steuerfuss: 110%



**Unterentfelden**  
Einwohner: 4079 Personen  
Ausländeranteil: 25%  
Steuerfuss: 113%



**Densbüren**  
Einwohner: 729 Personen  
Ausländeranteil: 11%  
Steuerfuss: 117%



**Buchs**  
Einwohner: 8014 Personen  
Ausländeranteil: 34%  
Steuerfuss: 100%  
(108% beantragt)

GRAFIK: MIA

## ◆ Giebelgezwitscher

### ◆ Jede Dritte

Doktor und AZ-Kolumnist **Felix Bertram** (44) entwickelt sich immer mehr zum TV-Star. Letzte Woche sorgte sein Auftritt im «Tierisch» auf Tele M1 («Wie - und wieso - ein Schönheitschirurg mit 13 Hunden lebt?») für grosse Aufmerksamkeit (nachzusehen auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)). Diese Woche war Bertram im SRF-«Puls» zu sehen. Im Beitrag «Spritzen - Das neue Make-up». Der Skinmed-Chef warnte darin vor Scharlatanen im Geschäft mit den Schlauchbootlippen (häufig zu finden in Kosmetikstudios). Und er wagte eine Aussage, über die Anzahl Frauen, die bei der Schönheit etwas nachhelfen: «Ich vermute, 30 bis 35 Prozent der Frauen, die wir auf der Strasse sehen, haben schon mal etwas machen lassen.»

### ◆ Anonyme Forderung

Seit Tagen trifft man an Pfeilern und Wänden in Aarau auf dieses Flugblatt mit dem Titel «Freiraum?!». Darin wird der Mangel an freien Räumen für Menschen ohne dickes Portemonnaie und ohne kommerziellen Anspruch angeprangert beziehungs-



weise der gleichzeitige Leerstand vermieteter Räume. Die Verfasser des Flugblattes wollen solche Räume öffnen, wie sie schreiben. Wer sie sind, behalten sie für sich, das Flugblatt ist anonym gehalten. Ob in den nächsten Tagen eine Hausbesetzung Schlagzeilen machen wird?

### ◆ Ausgeschossen

Das war ein Start nach Mass für die Aarauer Bierbrauer: Nachdem die «Stadtwächter» Konrad (Blond), Arthur (Amber) und Dagmar (Dunkel) Mitte Dezember erstmals an eine handverlesene Gruppe von Unterstützern verkauft wurden, rannten die Bierliebhaber den Brauerei beim samstäglichen Rampenverkauf auf dem Areal der Glockengiesserei Rüetschi die Bude ein. Kurz nach dem Mittag waren alle Lagerbestände weg - über 2000 Liter Bier innert zweier Wochen verkauft. «Das freut und motiviert uns natürlich», sagt **Dani Richner** vom neunköpfigen Brauereiteam. Inzwischen wurde wieder gebraut, der Notstand ist abgewendet. Diesen Samstag werden Konrad und Arthur wieder verkauft. Dagmar lässt noch etwas auf sich warten; das Dunkle wird heute gebraut und ist dann ab 9. Februar wieder zu kaufen.

### ◆ Wo ist der Teuerste?

Seit der Neueröffnung des Kasinoparkings in Aarau sind schon über drei Wochen vergangen. Die Automobilisten gewöhnen sich langsam an die neuen, höheren Preise: Die erste Stunde kostet nun 2 Franken, jede weitere zusätzlich je 3 Franken. In den Diskussionen an den Stammtischen taucht häufig die Frage, auf wo das Parkieren am teuersten ist. Im Bahnhof-Parking kostet die Stunde tagsüber 2.20 Franken (kein Langzeit-Rabatt). Gleich teuer ist das Parkieren im «Gleis 0»-Gebäude (Bahnhof-Migros). Vor dem Bahnhof-Gebäude selber gibts die Viertelstunde (länger ist nicht möglich) für 1 Franken. Als teuer bekannt ist das Parkhaus beim Kantonsspital, das von der Gross Generalunternehmung betrieben wird. Die erste volle Stunde kostet 2.50 Franken, jede weitere 1.50 Franken (ab der 6. sogar 2 Franken).

# Auch Fusionsperimeter Buchs - Aarau - Suhr wäre denkbar

Mit nächsten News zum Zukunftsraum Aarau ist laut Projektleiter Marco Salvini ab Februar zu rechnen

## VON UELI WILD

Vor einem Jahr sagte Marco Salvini, Projektleiter Zukunftsraum Aarau, die zweite Jahreshälfte 2018 (nach Verabschiedung des Leitbildes) und das erste Halbjahr 2019 würden der Fusionsanalyse gewidmet sein. Seit der Aarauer Einwohnerrat und die Gemeindeversammlungen von Suhr, Densbüren sowie Ober- und Unterentfelden im Sommer 2018 für den Eintritt in die dreistufige Fusionsanalyse grünes Licht gegeben haben, sind acht von den Gemeinderäten eingesetzte Fachgruppen hinter den Kulissen an der Arbeit. Sie setzen sich intensiv mit Schwerpunktthemen wie Schulwesen, Verwaltungsorganisation und Personal auseinander. Gegenüber der Öffentlichkeit jedoch herrscht seit über einem halben Jahr Funkstille. Wo also, fragt man sich, steht das Projekt heute im «Fahrplan»?

### Bisher je bis zu drei Workshops

Auf Anfrage erklärt Marco Salvini: «Die Fachgruppen erarbeiten bis Sommer 2019, teilweise bis Herbst 2019, die verschiedenen Schwerpunktthemen und legen somit die Basis für die zukünftige mögliche neue Kantonshauptstadt.» In der zweiten Jahreshälfte können nach Salvinis Angaben die Ergebnisse der Schwerpunktthemen für die drei Fusionsperimeter präzisiert werden. Die Fachgruppen haben bisher je ein bis drei Workshops durchgeführt.

An ihrer letzten Sitzung konnte die von Aaraus Stadtpräsident Hanspeter Hilfiger präsidierte Projektsteuerung, wie Salvini mitteilt, erste Ergebnisse aus der Fachgruppe Personal beraten. Diese würden nun im Januar in der Feedbackgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden der fünf Verwaltungen, und im Februar in der Resonanzgruppe diskutiert. Mit ersten Informationen sei demzufolge ab Februar zu rechnen, sagt Salvini. Anschliessend werde fortlaufend über aktuelle Ergebnisse berichtet.



«Wir können gut mit veränderten Ausgangslagen umgehen.»

MARCO SALVINI PROJEKTL EITER

### Info-Abend in Buchs

Im Hinblick auf die Volksabstimmung über eine Rückkehr von Buchs in den Zukunftsraum Aarau organisiert die IG pro Zukunftsraum am Mittwoch, 16. 1., 19.30 Uhr im Foyer des Buchser Gemeindesaals eine Infoveranstaltung. Marco Salvini, Projektleiter Zukunftsraum, hält ein Input-Referat. Danach diskutieren unter Leitung von Fabian Hägler, Stv. Chefredaktor AZ, Martha Brem (Zukunft Suhr), Markus Bircher (Gemeindeamann Oberentfelden), und Regina Jäggi (bis zur Fusion Gemeindeamann Rohr, dann bis 2017 Aarauer Stadträtin). Aus Buchs sowie aus dem gegnerischen Lager gibt es am Podium keine Vertretung.

Auf die Frage, wann der Einwohnerrat und die Gemeindeversammlungen der beteiligten Gemeinden das nächste Mal am Zug seien, antwortet der Projektleiter, dies werde «voraussichtlich in der zweiten Hälfte der aktuellen Legislatur» der Fall sein. Der Entscheid werde die Verabschiedung der Berichte zur Fusionsanalyse und die Auftragserteilung zur Vertragsausarbeitung umfassen.

### Buchs entscheidet am 10. Februar

Eine neue Situation ist mittlerweile dadurch eingetreten, dass die Buchser Stimmberechtigten am 10. Februar an der Urne darüber zu befinden haben, ob die Gemeinde ins Projekt Zukunftsraum Aarau zurückkehren soll oder nicht. Der Buchser Einwohnerrat hat im letzten Herbst überraschend den erforderlichen Kredit von 125 000 Franken für den Wiedereintritt verabschiedet, den Beschluss aber gleichzeitig dem Referendum unterstellt. «Die Diskussionen in Buchs und der positive Entscheid des Einwohnerrates Buchs bestätigen» nach Marco Salvinis Auffassung, «dass der Zukunftsraum ein attraktives Projekt ist, welches den Beteiligten ermöglicht, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.»

### Aus Salvinis Sicht kein Problem

Falls sich der Buchser Souverän - gegen den Willen des Gemeinderates und abweichend von den bisherigen Umfrageergebnissen - für eine Rückkehr ins Projekt entscheiden sollte, stellt sich natürlich die Frage, welche Folgen dies für das Projekt und insbesondere für den Zukunftsraum-«Fahrplan» hätte. Projektleiter Salvini zeigt sich unbesorgt: «Indem das Projekt in drei Phasen - Leitbild, Fusionsanalyse und Fusionsvorbereitung - und in drei einzelne Perimeter (Densbüren-Aarau, Oberentfelden -Unterentfelden-Aarau und Suhr-Aarau) gegliedert ist, können wir gut mit veränderten Ausgangslagen umgehen - so auch mit einem Wiedereinstieg von Buchs oder weiteren Gemeinden.»

Zudem, so Salvini weiter, habe sich die Projektsteuerung in Bezug auf einen Wiedereinstieg von Buchs stets offen gezeigt. Bei einem positiven Entscheid an der Urne liege es daher nahe, dass die Projektsteuerung und der Buchser Gemeinderat die neue Ausgangslage beraten und die allfälligen Anpassungen am Vorgehen und an der Projektorganisation festlegen würden.

Bei einem Ja des Buchser Souveräns müsste mindestens ein viertes Fusionsprojekt untersucht werden. Welches wäre in diesem Fall der zusätzliche Fusionsperimeter: Aarau-Buchs, oder allenfalls Aarau-Suhr-Buchs? - «Beide Fusionsperimeter sind denkbar», antwortet Marco Salvini auf diese Frage. Die Festlegung des Fusionsperimeters werde bei einem positiven Entscheid an der Urne gemeinsam mit dem Gemeinderat Buchs erfolgen.

### «Das Herz der Region»

Die Frage nach dem Fusionsperimeter stellt sich im Fall von Buchs nicht von ungefähr: Anfang 2016, noch im Rahmen der Prüfungsphase, wurde das Dreigestirn Aarau-Suhr-Buchs von verschiedener Seite gewissermassen zum «Dream Team» erklärt. Dies, obschon die ablehnende Haltung des Buchser Gemeinderates hinlänglich bekannt war. An einer Informationsversammlung in Aarau Rohr etwa wurde die Fusion mit Suhr und Buchs grossmehrheitlich als «sehr wichtig» eingestuft. Die SP Aarau begrüsst in einer Medienmitteilung zwar eine Fusion im Gesamtperimeter des Zukunftsraums. Sie bezeichnete jedoch den Zusammenschluss Aarau mit den unmittelbar angrenzenden Gemeinden, insbesondere mit Suhr und Buchs, als «ersten, sehr wichtigen Schritt». Und der vom früheren FDP-Stadtrat Nik Brändli präsidierte Verein «in-fusion» hielt im Februar 2016 fest: «Wirklich wichtig ist die Fusion von Aarau, Suhr und Buchs.» Diese drei Gemeinden bilden nach Auffassung von «in-fusion» «das Herz der Region».